

# Volkswacht

für Schlesien

**Organ für die werktätige Bevölkerung**  
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3832.

**Anzeigenpreis:** Je 500 Meter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 20 Pf., auswärts 15 Pf., Anzeigen unter 500 Pf., Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verrentungs- und Wohnungsangeboten 5 Pf. Keine Anzeigen pro Wort 2 Pf., das heißt 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Redaktion, Postfach 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

## Unser Kandidat Otto Braun!

Der Parteiauswahl und Reichstagsfraktion schickte am Sonnabend eine gemeinsame Sitzung der Reichspräsidentenwahl. Es wurden die Fragen erörtert, die Partei im ersten Wahlgang einen eigenen Kandidaten aufstellen oder sofort für einen Sammelkandidaten stimmen sollte. In einer mehr als sechsstündigen Sitzung entschied sich die große Mehrheit der Fraktion und ein großer Teil des Parteiauswahls für die Aufstellung eines Sammelkandidaten im ersten Wahlgang. Der Parteivorstand hat daraufhin zu einer Sitzung zurück, in der einstimmig die Aufstellung des Genossen Otto Braun als Kandidat für die Reichspräsidentenwahl beschlossen wurde. Der Parteivorstand und die Reichstagsfraktion schlossen sich diesem Vorschlag einstimmig an.

Der Wahlkampf wird schwer sein, zumal er ohne amtlichen Stimmetzel geführt, also von uns selbst ins letzte Dorf getragen werden muß. Er wird kurz sein, aber auf das Ergebnis gerade dieses Kampfes in Deutschland wird die Augen der ganzen Welt gerichtet. Ehren sind Ebert, indem wir alle Kraft für den Mann einsetzen, der den selben Weg von unten auf ging wie der Lote und sein Wert im Sinne der arbeitenden Klassen am besten festigen und ausbauen kann!

### Der Kampf der Eisenbahner.

Im Laufe des Sonntags hat der Eisenbahnerstreik keine Abmilderung erfahren, sondern eher noch zugenommen. Es waren in Berlin folgende Bahnhöfe im Streik: Stettiner und Anhalter Güterbahnhof, Pantow, Kammeisburg, Schöneberger Bahnhof, Potsdamer Güterbahnhof und Ullrichsbahn, Neuhäsel. Der Streik beschränkt sich auf die Güterbodenarbeiter und hat auf die Betriebsverhältnisse bisher nicht übergriffen.

In Schlesien ist die Lage unverändert. Die Technische Reichshilfe scheint bisher an keiner Stelle eingeleitet zu sein, doch hält sie sich in Bereitschaft. Einmalen versuchen es die Direktionen mit einer eigenen „Betriebshilfe“, haben dabei aber auf Widerstand bei den Unterbeamten. Der Personen-Zugverkehr ist nirgends gestört. Im Oberschlesien ist bei völliger Ablehnung der Lohnforderungen mit einem Streik zu rechnen, der allerdings auch auf Widerstand der Besatzungsbehörden stoßen dürfte.

Am Sonntag hat sich der Vorstand der Reichstagsfraktion des Zentrums und der preussischen Zentrumsfraktion in einer gemeinsamen Sitzung mit der Reichspräsidentenwahl beschäftigt, ohne jedoch einen endgültigen Beschluß zu fassen. Erst am Dienstag dürfte der Reichsparteivorstand des Zentrums sich über die Kandidatenfrage endgültig entscheiden.

### Otto Brauns Lebenslauf.

Otto Braun, der nunmehr zum Präsidentschaftskandidaten erkoren, ist am 28. Januar 1872 in Königsberg (Preußen) geboren, hat also vor wenigen Wochen sein 53. Lebensjahr vollendet. Nach dem Besuch der Volksschule lernte er zunächst als Steinbrücker, später als Buchbinder. In diesem Fache war er tätig, bis er in die Redaktion des Königsberger Parteiorgans eintrat. Als Journalist hat er selbstverständlich auch die wilhelminische Justiz in all ihren Tüden kennen gelernt.

Später war er eine Zeitlang als Geschäftsführer der „Königsberger Volkszeitung“ tätig und wurde dann zum Kassier der Arbeitervereine ernannt. Neben seiner umfangreichen Tätigkeit in der Partei war er seit Mitte der neunziger Jahre Vorsitzender des Bezirksvorstandes Ostpreußen und zehn Jahre lang Stadtratsmitglied in Königsberg — was er vor allem auf sozialpolitischem Gebiet tat. Bei den Krankenversicherungs-Kongressen war er lange Zeit ständiger Teilnehmer, und sein Wort fand dort unter allen Fachleuten stets große Beachtung. Besonders eingehend widmete er sich der Landagitator und der Arbeit unter den Landproletariats, den Arbeitlosen und Gewerkschaften, die gerade in seiner ostpreussischen Heimat bis nach Memel hinauf zumeist unter unwürdigen Verhältnissen lebten. Aus dieser Tätigkeit für die landwirtschaftlichen Arbeiter erwuchs seine besondere Sachkenntnis in landwirtschaftlichen Fragen, die er auch als Schriftsteller über agrarische Probleme am den Tag legte, und die ihm besonders in seiner späteren Tätigkeit als preussischer Landwirtschaftsminister zu statten kamen.

Im Jahre 1913 wurde Otto Braun noch auf Grund des Dreiklassenwahlrechts von dem damaligen Wahlkreis Lettow-Beslow-Grafschaften in das preussische Abgeordnetenhaus gewählt, wo er besonders die Interessen der Landarbeiter und Kleinbauern gegen die damals erdrückende Mehrheit der Großagrarier vertrat. Seit Oktober 1910 war Braun als Kassierer Mitglied des Parteivorstandes, bis er infolge der Revolution in die preussische Regierung — als Landwirtschaftsminister, berufen wurde. Nach dem Sturz wurde er Ministerpräsident. Und nach der Episode Stegemann-Dominicus wurde er im Herbst 1921 Führer der Regierung der Großen Koalition. Mit welcher Umjährt und mit welchem Geschick er in dieser für die innerdeutsche Entwicklung so bedeutungsvollen Zeit gearbeitet hat, das hat der volksparteiliche Minister von Richter in heroischen Worten gerade in dem Augenblick geschildert, als die Partei Stresemann-Campe auch in Preußen die Kräfte mit Gewalt heraufbeschwor, die noch jetzt nicht gelöst ist.

### Dr. Simons vorläufiger Stellvertreter des Reichspräsidenten.

Am Montag wird der Reichstag den Gesetzentwurf über die Stellvertretung des Reichspräsidenten verabschieden. Dieser Entwurf ist von allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten und Deutschen Volkspartei als Initiativentwurf eingebracht worden. Auch die Deutschen Nationalen haben ihn unterstützt. Der Gesetzentwurf besteht aus drei Paragraphen und zwar bestimmt der erste Paragraph, daß der Präsident des Reichsgerichts, Dr. Simons, der frühere Reichsaussenminister, mit der Stellvertretung des Reichspräsidenten beauftragt wird. Die Stellvertretung läuft mit dem Tode ab, an dem der neue gewählte Präsident sein Amt antritt. Der zweite Paragraph stellt fest, daß alle Bezüge und Befugnisse auf den Stellvertreter übergehen. Dem dritten Paragraphen kommt lediglich formale Bedeutung zu. Er bestimmt, daß das Stellvertretungsgeheimnis sofort in Kraft tritt.

Der Präsident des Reichsgerichts steht seit 1911 im Dienst der Reichsverwaltung. Er stellte sich bereits im November 1918 den Volksbeauftragten für die technische Führung der Reichsregierung zur Verfügung und steht seit dieser Zeit der demokratischen Partei nahe. Anfang 1919 trat er als Ministerpräsident zum Auswärtigen Amt über und war als Vertreter dieses Amtes in Versailles bei Abschluß der Friedensverhandlungen in hervorragendem Maße tätig. Am 20. Juni 1920 wurde Dr. Simons Außenminister im Kabinett Brüning. Dieses Amt mußte er am 4. Mai 1921 infolge des Rücktritts der Regierung Reschenscheidt aufgeben. Der Rücktritt erfolgte auf Grund des Londoner Ultimatum, das er ablehnte, wegen der Reparationsfrage. Dr. Simons hat dann einige Zeit Privatlebens und wurde im vorigen Jahre von dem verstorbenen Reichspräsidenten zum Präsidenten des Reichsgerichts ernannt.

Mit der Aufstellung des Gen. Otto Braun stellt Sozialdemokratie nach Ebert zum zweiten Mal in ihrer Besten für die Leitung der Republik Verfügung. Ein erprobter Kämpfer gegen das störrische Junkertum, einer der führenden Männer der Partei seit Jahrzehnten, ein Politiker, als Landwirtschaftsminister in Preußen ersten Male den Hunderttausenden unfreier Landarbeiter das Recht zur Wahrnehmung ihrer Interessen sichert und dadurch den Namen eines Landarbeiter-Befreiers, erwarb, ein Mann, der an über drei Jahre lang an der Spitze des größten der deutschen Einzelländer gemeinsam mit Severing dem deutschen Norden die wirren Wirren erparzen half, — das ist Otto Braun, der Kandidat für das höchste Amt der Republik, der Köbes Abgabe, die gerade die gefühlswachen Arbeiter dem Landsmann, der sich durch seine Bescheidenheit nur selbst ehrt, nicht allzu sehr verübeln sollten, die die Partei zweifellos keinen besseren finden. Sie geben auch bürgerliche Blätter der Linken zu, die speziell gegen den einstimmigen Beschluß allerlei Bedenken erheben.

Diese Bedenken bürgerlicher Passifisten und Demokraten richten sich dagegen, daß wir Sozialdemokraten überhaupt einen der unseren anstelle des gemeinsamen Kandidaten aller Republikaner aus dem Zentrum auf den Schild erheben. Da für sie ein Parteikandidat ausichtslos ist und ihre Wähler geringere Bedenken gegen einen Zentrumsmann haben, war ihnen eine Sammelkandidatur bequemer. In vielen weiteren Massen der Arbeiter aber, mit denen diese Blätter keine Fühlung haben, wären dadurch im ersten Wahlgang zum nicht geringen Teil kopfschüttelnd geworden und zuhause geblieben, da nachdem sie in Ebert einen Mann aus der Arbeiterbewegung auf diesem höchsten Posten an richtiger Stelle sahen. So hätte eine Sammelkandidatur im ersten Wahlgang zu einer Niederlage für die Linken führen können.

Dieser Fall wäre jetzt nur zu denken, wenn das Zentrum mit den Rechtsparteilern einen gemeinsamen Kandidaten fände, wofür Adam Stegerwald genannt wird. Doch haben die Rechtsparteien sich am Sonnabend bereits gleichzeitig eine eigene Kandidatur festgelegt, die zwar anscheinend auf Dr. Jares, den früheren Reichsminister, rheinischen Verfassungspolitiker und Direktor der „Vaterländischen Verbände“, Nebenamtlich muß das Zentrum einen eigenen Kandidaten aufstellen, so daß der erste Wahlgang nach dem überlegten Beschluß unserer Parteinstanzen voraussetzt einen Sieg des Kandidaten der Rechten verweigert.

Für den zweiten Wahlgang wird unsere Taktik erst nach dem Ergebnis des ersten festgelegt werden können. In diesem können ja noch einmal völlig neue Kandidaten aufgestellt werden. Dann können wir immer noch durch eine etwaige Unterstützung der Kandidatur Dr. Marx einen gewissen Gewinn an Stimmen erzielen. Wir werden nicht statt auf diesen oder jenen bürgerlichen Kandidaten diesmal die arbeitenden Massen, die den ausgetönten Kommunisten Thälmann nur in ihren rückwärtigen Schichten wählen werden, auf unseren Kandidaten schließlich mitaus besten Kandidaten vereinigen können!

In der am Sonnabend in dem Gebäude der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft geführten gemeinsamen Verhandlung zwischen der Eisenbahnverwaltung und den vertragsschließenden Organisationen wurde den mehrstündigen Verhandlungen den Gewerkschaften von den Vertretern der Hauptverwaltung folgender endgültiger Vorschlag unterbreitet:

Der Generaldirektor schlägt wiederholt vor, über Erhöhung der Ortslohnzulagen ab 1. März zu verhandeln. Er ist bereit, im letzten Drittel des Monats März die Frage einer allgemeinen Lohnerhöhung nach Maßgabe der wirtschaftlichen Verhältnisse erneut mit den Gewerkschaften zu prüfen. Der Herr Generaldirektor ist damit einverstanden, daß eine gemeinschaftliche Kommission zur Beratung etwa bestehender Härten in der Dienstdauer eingesetzt wird.

Hierzu erklären die Gewerkschaftsvertreter Dr. G. V., G. D. E. und H. D. K. folgendes:

Die Gewerkschaften sind nicht in der Lage, den gemachten Vorschlag annehmen zu können. Wenn kein weitergehender Vorschlag von der Reichsbahnverwaltung erfolgt, müssen die Verhandlungen zum Bedauern der Gewerkschaften als ergebnislos verlaufen betrachtet werden.

Die Organisationen haben alles versucht, ein für beide Teile erträgliches Ergebnis herbeizuführen. Sie hatten sich sogar bereit erklärt, eine Verständigung auf der Basis zu suchen, daß der Generaldirektor Döler dem Verwaltungsrat gegenüber bei seinem Zutritt eine Lohnerhöhung von 3 Pf. pro Stunde ab 1. März vertritt unter gleichzeitiger Zusage auf Einziehung einer Kommission zur ernsthaften Prüfung der Arbeitszeit. Wie sich aber aus der oben wiedergegebenen Erklärung der Reichsbahnverwaltung ergibt, scheiterte auch dieser letzte Verständigungsversuch an der starren ablehnenden Haltung der Hauptverwaltung der Reichsbahnverwaltung. Die vertragsschließenden Organisationen machen nunmehr den bereits ausgebrochenen Streik zu dem ihrigen.

### Ueber die Begegnung zwischen Herriot und Chamberlain

In Paris am Sonnabend abend folgende amtliche Mitteilung ausgegeben worden: „Zwischen dem englischen Außenminister Chamberlain und dem französischen Ministerpräsidenten Herriot haben zwei Verhandlungen stattgefunden, die der Prüfung der schwerwiegendsten Fragen der auswärtigen Politik und insbesondere dem Sicherheitsproblem gewidmet haben. Dieser Meinungsaustausch hat sich im Geiste vollkommener Herzlichkeit abgewickelt und war von dem Willen geleitet, praktische und wirksame Lösungen zu finden. Chamberlain hat in Anbetracht genommen, sich erneut auf dem Rückweg von Genf in Paris aufzuhalten und es soll dann eine neue Aussprache zwischen ihm und Herriot stattfinden.“

Ein Kommentar Herriots zu dieser Mitteilung drückte sich über den deutschen Sicherheitsvorschlag nicht ganz unsympathisch aus.

Der belgische Außenminister Hymans wird auf der Reise nach Genf ebenfalls in Paris Aufenthalt nehmen, um sich mit Herriot über die schwebenden Fragen zu unterhalten. Hymans wird am Montag in Paris erwartet und am Nachmittag von Herriot empfangen werden.

Paris, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Trotz der von der gesamten Pariser Presse abgegebenen Versicherung, daß es bei der Aussprache zwischen Herriot und Chamberlain zu keinerlei endgültigen Entscheidungen gekommen sei, da die Begegnung nach der Meinung beider Parteien nur vorbereitender Charakter haben sollte, wird man ihre politische Bedeutung nicht unterschätzen dürfen. Es ist in der Tat das erste Mal gewesen, daß zwischen Frankreich und England das Problem der Sicherheit, das seit Kriegsende die europäische Diplomatie beschäftigt, in voller Öffentlichkeit erörtert worden ist. Chamberlain hat die englische Auffassung in dieser Frage dahin ausgedrückt, daß für die englische Regierung im Hinblick auf die Gestaltung des geordneten Friedens der gemeinsamen Erklärung des englischen Premierministers die Lösung des Sicherheitsproblems ein Grundbedingung zwischen den europäischen Mächten, England, Frankreich, Deutschland, Italien und Belgien, sei.





**Familien-Anzeigen**

Am Sonnabend, den 7. März, früh 3 1/2 Uhr, starb an Lungenerkrankung der frühere Kartellvorsitzende, unser Genosse **Karl Babucke** in Neumarkt, im Alter von 51 Jahren. Ehre seinem Andenken! Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land)-Neumarkt. Beerdigung: Dienstag nachmittag, vom Trauerhaus.

Am 6. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, verschied unser Mitglied, der Genosse **Paul Schmidt** im Alter von 33 Jahren. Ehre seinem Andenken! Der Sozialdemokratische Verein Breslau. Beerdigung: Dienstag, den 10. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Pöhlauwitzer Friedhofes. Trauerhaus: Mathiasstr. 140. Distrikt 18.

Am 6. März verschied nach langer Krankheit unser langjähriger Parteigenosse, der Schlosser **Paul Schmidt** im Alter von 33 Jahren. Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren die Genossinnen u. Genossen des Distrikts 18 des Sozialdemokratischen Vereins Breslau. Beerdigung: Dienstag, den 10. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Pöhlauwitzer Friedhofes aus statt. Trauerhaus: Mathiasstr. 140.

Am 7. März verschied nach längerem Leiden unsere liebe Genossin **Frau Emma Bogan** im Alter von 62 Jahren. Ehre ihrem Andenken! Der Sozialdemokratische Verein Breslau. Beerdigung: Dienstag, den 10. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Salvator-Friedhofes, Ende Lobestraße. Trauerhaus: Viktoriast. 49. Distrikt 2.

Am 7. März verschied nach längerem Leiden unsere Genossin **Frau Emma Bogan** im Alter von 42 Jahren. Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren die Genossinnen u. Genossen des Distrikts 2 des Sozialdemokratischen Vereins Breslau. Beerdigung: Dienstag, den 10. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-Friedhofes Ende Lobestr. Trauerhaus: Viktoriast. 49.

Es ist nicht abfind alle Leistungen über Leistungen und Leistungen für die Stadt, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte und für die Kaufmännische Abteilung „KA“ der Stadt, Sachschwerte, Splanner 21 III, eingeweiht. Eine Verzögerung in der Zahlung tritt deshalb nicht ein. Breslau, den 5. März 1925. Städt. Betriebs-Deputation.

Stadttheater. Freitag 7 1/2 Uhr: „Cigares Dohheit“ Dienstag 7 1/2 Uhr: „Der schwarze Domino“ Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Don Gil nan den grünen Seelen“

Lobe-Theater. Tel. R. 674 u. R. 6700. Montag, Dienstag, abends 8 Uhr: Die brüderliche Johannes Dramatische Chronik von Bernhard Shaw.

Schauspielhaus Operettenbühne Tel. Ring 2545. Montag und Dienstag abends 8 Uhr: Zwei Tanzgastspiele der weltberühmten Tamara Karsawina mit ihrem Tanzpartner Pierre Wladimiroff. Die Preise der Plätze für das Gastspiel der Tamara Karsawina sind nicht erhöht.

Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr: Gräfin Mariza. Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag abends 8 Uhr: Die lustige Witwe. Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: Katja, die Tänzerin.

Theater Dir. Barnay u. Stübel Tel. Ring 6700. Heute u. täglich 8 Uhr: Der Biberpelz. Diebeskomödie von Gerhart Hauptmann

Gelegenheitskauf! Elegante Unterarten am feinen Waschebrett, mit reicher Spitzeverzierung. Hemperform 2.45 Hasackform 2.95 Hugo Krumann Friedr.-Wilhelm-Str. 64.

Lieblich-Theater Täglich 8 Uhr: Kapitän Winstons tauchende Seelöwen und Nymphen. Carl Napp und die 10 Attraktionen der März-Varieté-Revue. Eintrittspreise v. 70 Pf. an

Circus Busch Nochmals bis abends Mittwoch 18 März verlängert! Alle ausgegebenen Vor- u. Vorkaufskarten bis dahin Gültigkeit. Täglich 7 1/2 Uhr, Sonntags auch 3 Uhr: Das ausgezeichnete Abschluss-Programm und zum Schluss: Manegeschenspiel 1806 - Königin Louise Ende der Vorstellung 10 1/2 Uhr. Vorverkauf Barasch und Circuskasse.

Kaffeestunde der Breslauer Hausfrau am Donnerstag, den 12. März, nachm. 3 Uhr im Schießwerder: Anfang März beginnen neue Halbjahrs-Kurse für Stenographie und Schreibmaschine mit Abschluss-Prüfung und Zeugnis. Privat-Unterrichtsinstitut Vorwerkstraße 62.

Direkt aus der Fabrik ohne jeden Zwischenhandel liefern wir für Mk. 230 per Liter einschließl. Steuer den berühmten Alten Breslauer 35% Unsere in ganz Deutschland berühmten Edel-Liköre 320 360 per Liter von Riesenschiffen. Flaschen mitbringen. Dampf-Bestillwerk. Herzberg & Co. Hohenstraße 48.

**Ein Balsam für das Leder** ist Pilot in der schwarzen Dose Genau wie der Mensch die notwendige Nahrung nicht entbehren kann, braucht auch das Leder zu seiner Erhaltung bestimmte Stoffe. Diese enthält PILO. Verwenden Sie deshalb nur PILO, und Sie werden von dem Erfolg der Behandlung überrascht sein. Für Lederschuhe gibt es nichts Besseres als Pilot weiß. Sie können alle Ledersachen mit Pilot neu u. glänzend machen.

Wir haben die Preise unserer Artikel derart niedrig gestellt, daß anscheinend **Geld - Nebensache** ist, denn es handelt sich um Pfennige. Wir verkaufen in unserem Geschäftslokal auf der **Oderstraße**

1 Auftragsbürste	10 Pf.	1 Handlanger	30 Pf.
3 Lederschuhe	10	1 Aufwischbesen	30
1 Lederhandschuh	20	1 Schrubber	30
3 kl. Schwebelbürsten	20	1 Gummistiefelkammer	35
1 Zahnbürste	20	60 Wäscheklammern	35
1 Rasierpinsel	20	1 Kleiderbügel	40
1 Besenstiel	25	1 Glasbürste, Borsten	45
1 Fußabtreter	25	3 Rollen Klebtpapier	50
1 Füllhalter	25	1 Bürstensaum	50
1 Gummistiefelkammer	25	1 Dose Bohnermasse	50
1 Kleiderbürste	30	1 Teppichklopfer	50
1 Federwedel	30	1 Möbelbürste	60

5 Stück Schwebelbürsten zusammen 1 Mark **London & Co.,** Oderstraße 5 1185 G. m. b. H. 2. Viertel vom Ring.

Die „Frauenwelt“ den Frauen Zum Lesen, Denken und Schauen!

„Frauenwelt“ eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf. Zu bestellen bei allen Zeitungsausträgern.

**3 billige Tage** Montag, Dienstag, Mittwoch in der „Nordsee“

Prachvolle fette Heringe 7 Pfund	25	bei 5 Pfd. a Pfund	10
Britischer Seelachs	23	im Anschnitt Pfund	
Britischer Cabliau	29	im Anschnitt Pfund	
Felste Fischkoteletten	55	ohne Haut u. Gräten Pfd.	
Felste Fett-Vollbacklinge	3	1/4 Pfund	
Felste Danziger Fettsprossen	10	1/4 Pfund	
Felste Pommes Battereaale	120	das Duzd ca. 0,4 Pfd.	
1000 Liter-Bratlinge	3.90	bei 10 Dosen	3.90
bei 50 Dosen	3.78		
bei 7 Dosen	2.00		
Felste Bismarckbratlinge	3.50	in Gewürzessig aus reinen grün. Heringen	
1/2 Dose in Glas	125 Pf.		
1/2 Dose in Glas	80 Pf.		
1/2 Dose in Glas	50 Pf.		

**Herzberg & Co.** Hohenstraße 48. Direkt aus der Fabrik ohne jeden Zwischenhandel liefern wir für Mk. 230 per Liter einschließl. Steuer den berühmten Alten Breslauer 35% Unsere in ganz Deutschland berühmten Edel-Liköre 320 360 per Liter von Riesenschiffen. Flaschen mitbringen. Dampf-Bestillwerk.

**Arbeitskraft** Gegenüberständer jeder Lippert, Schützstraße 16. **Garn** für alle Zwecke. **Stärke** für alle Zwecke.

**Schneiderinnen** auf Schillingstr. 11. **Kukiroi** Sie. **Wäsche** für alle Zwecke.

**Bilder zur Zeitgeschichte.** **Barmatz Wäsche.** Wohltaten, zur rechten Zeit und an rechter Ort erwiesen, finden immer ihren Lohn, auch wenn das Geld dazu gestiftet worden ist. Die edlen Frauen des vielsachen Barmatz sind emsig bemüht, ihren Gönner immer versorgt zu haben, und sie beglücken mit dem klassisch gelehrten Füllen. Aber hier Fußbad, weil es eine so reelle Sache ist, als daß es sich dazu hergibt, den am verarmten deutschen Volke vererbten Betrag zu beschlagnahmen.

**Kukiroi Sie.** Gegen Hämorrhagen und harte Haut benutzt man den vielschönlichsten bewährte Kukiroi-Hämorrhagen-Pflaster. Es entfernt die Hämorrhagen schmerzlos, gelindert und beruhigt. Man wende es aber rechtzeitig an. Schmerzt ein Hämorrhagen plötzlich besonders stark, so ist anzunehmen, daß es schon durch den ständigen Druck entstanden ist. Unter sehr verachtlichen Umständen können sich auch Eiterherde bilden. Diese zu behandeln ist ausschließlich Sache des Arztes.

**Kukiroi Sie.** d. h. trocken Sie einprächtige Fußpflege mit Hilfe der echten Kukiroi-Präparate, denn wird es bei Ihnen wozu so weit kommen. Fußpflege ist viel wichtiger, als Haut- und Zahnpflege. Unser Klima swingt uns dazu, den Füßen Licht und Luft zu entziehen, die schädlichen Folgen dieser Fehlpflege zeigen sich dann durch Krampfen nach Möglichkeit wieder gutmachen. Bestehen Sie sofort darauf, Fußpflege Sie in der Apotheke oder Drogerie für 2 Mark.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 9. März.

Sozialdemokratische Partei.

Heute Abend muß sich jeder in der Versammlung in seinem

Engerer Parteivorstand. Donnerstag den 12. März, abends

Wichtige Sitzung im Parteibüreau. Kein Vor

G. D. Funktionäre in den Kfz-Betrieben. Zur Er-

Stadtkonferenz und Stadträte. Dienstag, den 10. März,

Mittwoch. Die älteren Gruppen und die

Warum lesen wir die Zeitung?

Darauf könnte man drei Antwort geben. Aus den

Andere Frauen werden antworten: O, die Geschichte in der

Eine dritte Gruppe sagt: Unsere Männer lesen die Sei-

Aber warum können wir doch noch lange nicht uns mit der

Wir, die wir wissen, was die Zeitung will, und warum sie

Wir denken nicht daran, daß wir eine Zeitung lesen müssen

Es ist ja auch gar nicht wahr, daß wir so gar keine Zeit

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

120 Mark das Pfund verkauft. In lebendem Zustand kosten kleine

Der Gemüsemarkt ist diesseitig und gut besetzt. Außer

heran die man besonders im Straßenhandel sehr billig kaufen

Die Auslagen der Blumen-Geschäfte haben ein farben-

Funktionärversammlung.

Alle Funktionäre in den Distrikten und Betrieben

Tagesordnung:

1. Die Tragödie Krokitts und die Krise

Referent: Genosse Paul Ciberg, Georgien.

2. Präsidentschaftswahl.

Das Versammlungslokal wird noch bekanntgegeben.

Sympathische Mönche in Breslau.

Der „Vorwärts“ bringt in seiner Ausgabe vom 26. Februar

Wir Breslauer kennen diese Gönne St. Franziskus, oder, wie

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

Es ist nicht zu spät, wenn wir diesen Mönchen

nen, Grotzitten, Felsenpredigten, Osterbeichten, haderigen Ber-

Mehr noch als die Arbeit der Patres verdient wohl die der

Neupflicht sympathisch berührt es auch, daß die Oberen,

heran die man besonders im Straßenhandel sehr billig kaufen

Die Auslagen der Blumen-Geschäfte haben ein farben-

Der Gabeljunge auf dem Neumarkt.

Noch immer steht das Gerücht, um die Stauphülle vor dem

Wir denken nicht daran, daß wir eine Zeitung lesen müssen

Es ist ja auch gar nicht wahr, daß wir so gar keine Zeit

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Wir lesen, und daß wir die Zeitung nicht verstehen, ist ebenjeden

Spröde und rote Haut

Leukran... Spröde und rote Haut... Leukran...





# An alle Breslauer Bäckergefellten!

Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, **Öffentliche Bäckergefellten-Verammlung** im Gewerkschaftshaus:  
Tagesordnung: 1. Wer will das Verbot der Nachtarbeit beseitigen und dieselbe einführen? — Redner: Kollege Stadtrat **Metzschold**,  
Ergebnis aller Breslauer Bäckergefellten ist Pflicht. Die Vertreter der Behörden sind eingeladen.

## Schlesische Funfkunde.

**Stichtische Vorzugsfolge.**  
11,15 Uhr: Wirtschaftsberichte (Berliner Freiwirtschaft 10.40 Norm); 12,05-12,25 Uhr: Zeitungs- und Zeitungsberichte; 12,55 Uhr: Neuer Zeitungsbericht; 1,25 Uhr: Zeitungsberichte (Breslau amtlich); 3 Uhr: Presseberichte und Wirtschaftsberichte (Berlin amtlich); 3,30 Uhr: 1. landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabend); 5 Uhr: 2. landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabend); 5-6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle. Nach dem Abendprogramm: 3. Wetterbericht, Zeitungs- und Presseberichte.

**Montag, den 9. März:** 7 Uhr: „Birchhahn-Jagd im Schwarzwald“, Vortrag von Dr. Wolf; 7,30-8,15 Uhr: Englischer Konversations-Unterricht, erzieht von Margarete Gräfin Kautzsch (4. Stunde); 8,30 Uhr: Volkstümliches Konzert der Hauskapelle. Mitwirkende: Luise Geh (Sopran), Georg Lambert (Fagot) (Hof). Am Geleitflügel: Dr. Edmund Rid.

**Dienstag, den 10. März:** 7,15-7,45 Uhr: „Aus der Geschichte der Buchführung“, Vortrag von Dora Sandmann-Rünger; 7,50-8,10 Uhr: „Nächtliches Deutsch“, Nachdenkliches im Klavier von Friedrich Koch (10. Vortrag); 8,30 Uhr: Schlesische Heimatabend. Mitwirkende: Herbert Mejer, Walter Hoffmann (eigene Darbietungen), Karl Mohr; 10 Uhr: Ein heiteres Schallplattenkonzert mit Platten aus dem Odeon-Musikhaus Fritz Kayser, Breslau, Albrechtstraße 7.

**Mittwoch, den 11. März:** 7-7,30 Uhr, Vortrag über „Aufbau der Materie“ von Dr. Moos, Sydalenort; 7,30-15 Uhr: Stenographie im Rundfunk; 9. Unterrichtsstunde, erteilt von Elise Orgler; 8,45 Uhr: „Ruhland“, Rezitationen von Dr. Friedrich Gattelle; 10-11 Uhr: „Funfkabarett“, Mitwirkende: Julia Michaelis vom Schauspielhaus Breslau (Sopran), Edmund Ferns (heitere Beiträge), Maximilian Hennig (Violine), Am Geleitflügel: Dr. Edmund Rid.

**Donnerstag, den 12. März:** 7-7,30 Uhr: Vortrag von Erich Landsberg über „Mit-Breslau“, 7,30-8,15 Uhr: Englisch, 24. Unterrichtsstunde, erteilt von Valerie Ait; 8,30 Uhr: Opern-Arien-Abend. Mitwirkende: Ely Pfeiffer (Sopran), Paul Mayer (Tenor), Sigmund Feder (Bariton). Am Geleitflügel: Dr. Edmund Rid.

**Freitag, den 13. März:** 7,15-7,45 Uhr: „Goethe und Beethoven“, erster Vortrag von Dr. Leopold Firsberg, Berlin; 7,50-8,15 Uhr: „Rechenparade“, praktische Winke von Professor Köhler (10. Vortrag); 8,30 Uhr: Orchester-Konzert, ausgeführt von Mitgliedern der Gewerkschaft Deutscher Post- und Telegraphenbeamten. Leitung: Billy Gauglit; Solisten: Gauglit (Violine), Georg Birke (Cello).

**Sonnabend, den 14. März:** 6-6,30 Uhr: „Funfk“, Vorträge für Schachspieler von Ad. Kramer; 7-7,30 Uhr: „Staat und Biologie“, Vortrag von Dr. Fritz Riffner; 8 Uhr: „Goethe und Beethoven“, 2. Vortrag von Dr. Leopold Firsberg, Berlin; 8,30 Uhr: Klavier- und Violoncello-Abend. Mitwirkende: Alexander Kaljo (Klavier), Kurt Feder (Violoncello); 10-11,30 Uhr: Hauskapelle.

**Sonntag, den 15. März:** 9-10 Uhr: Konzert Breslauer Gesangs-Quartett; 12 Uhr: „Das Religiöse in der Dichtung“, Vortrag von Professor Dr. Scharnack; 4,30 Uhr: „Funfkheilmanns Märchen“, erzählt von Fritz jert; 4,30 Uhr: Kaffeezeit; 5-5,20 Uhr: „Wanderungen Schichten“, exprobt Fuchthoren von Ulrich Gutmann; 7 Uhr: Unterhaltungskonzert des Bandonion-Orchesters Leitung: W. Bachmann; 8 Uhr: Zum ersten Male: „Jedem Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, erneuert von von Hofmannsthal. Spielleitung: Fritz Ernst Bertauer; 10. Schallplattenmusik“ (Schallplatten aus dem Odeon-Musikhaus Fritz Kayser, Breslau, Albrechtstraße 7).

Seife, Kohlen, Wassergeld muß man heute sparen, Garderobe, die nicht mehr gefällt, laß ich mir schon seit Jahren Reizigen, hügelnd grad wie neu, die ganze Hauswäsch auch dabei. Wir sparen jetzt auch jeden Pfennig, drum wasch'n wir nur noch bei:

## W. Kelling.

Neu aufgenommen: **Polzurichtererei und Polzfärberei.**

Schonende Behandlung!  
Prompte Bedienung!  
Billigste Preise!

**BRAUEREI und AUSSCHANK**  
**„Zum schwarzen Adler“**  
Ohlauer Straße 70      Telefon: Ring 1304  
Selbstgebraute Biere — Bekannt gute Küche

**Brauerei-Ausschank**  
**„Zur Goldenen Marie“**  
Inhaber: G. Hübner      Breitestraße 39  
Nur Biere eigener Brauerei — Gute bürgerliche Küche

**BRAUEREI und AUSSCHANK**  
**„Zum großen Meerschiff“**  
Inh.: E. Vogel  
Reuschestraße 28      Telefon: Ring 22  
Nur selbstgebraute Biere — Anerkannt gute Küche

**Fritz Frey's Gesellschaftshaus**  
**Hopf & Görcke**  
Größtes Familienlokal der Gräbschener Vorstadt  
Gute Verpflegung      Solide Preise

**Gustav Bader**  
Konditorei und Café      Bestellgeschäft  
Ohlauer Straße Nr. 32.

**Lessing & Pohl**  
Breslau, Taschenstr. 29/31      Fernruf: Ring 10  
Spezialhaus für alle Artikel zum Malen und Zeichnen

**Bürgerpark Krietern**  
Saal- u. Garten-Etablissement. — 3000 Pers. fassend  
Tel. R. 2623      Inh.: Herm. Neuberger Tel. R. 2668  
Haase-Ausschank. Jeden Sonntag Tanz  
Vorzügliche Küche  
Saal an Vereine unter kulantesten Bedingungen zu vergeben.

**B. Pohl**  
Kakao — Schokoladen — Zuckerwaren

**Ostdeutsches Schuhwarenhaus**  
Schmiedebrücke 20, im Nußbaum  
Billigste Bezugsquelle  
für dauerhaftes und elegantes Schuhwerk  
Telephon Ohle 4447

Der Kenner **raucht Freiherr vom Stein** Zigaretten  
Zigarettenfabrik W. Kusch  
Breslau 5, Hochstraße 2      Tel.: 4072

**Kauft nur bei den Inserenten unserer Zeitung!**

**Dampfmolkerei Hoffmann & Co.**  
Fernspruch R. 3912      empfiehlt seine      Fernspruch R. 3912  
Molkerei- und Kolonialwaren  
Verkehrstraße 24 - Poststraße 21 - Tuchlauben 11 - Gröbenauer Straße 34 - Götzenstraße 4 - Kaiser-Wilhelm-Straße 15

**Widawer & Zerkowski**  
Herren-Kleider-Fabrik  
BRESLAU I, Schweidnitzer Straße 28, III.  
Schloß-Café-Gebäude  
Fernsprecher: Ring 1458.

**Konzerthaus „Zoo“**  
Während des Sommers täglich ab 4 1/2 Uhr: Garten-Konzert  
Großes Pracht-Feuerwerk      Mokka-Terrassen-Konzert      Gondeln auf dem großen Teich  
Lichtfontaine      Militär-Konzerte      Reiten — Fahren

**Robert Prinz**      Reuschestraße 47  
nur 1. Etage  
50jähriges Geschäftsbestehen  
Großes Lager in Beleuchtungskörper für Elektrisch und Gas — Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen — Radioapparate und Einzelteile zum Selbstbauen — Telephon Ring 2955

**Knobloch & Rosenmann**  
Büttnerstraße 28-30  
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

**Wurst-Schneider's**  
Besuchen Sie meine Verkaufsstellen!

**S. Schwerin Nachfolger**  
Breslau 1, Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) — Gegründet 1878  
Fernsprecher: Ring 8851, 8852  
Puppen u. Spielwaren: Spezialität: Puppenbestandteile  
Alleinige Hersteller der unzerbrechlichen HEDIPUPPE  
Engros ..... Fabrikation ..... Export

**Ball, Bromberger & Co.**  
Breslau 1, Schweidnitzer Straße 31  
Telephon: Amt Ohle 278  
Hosenfabrik      Spezialität: Breeches

**Julius Völkel**  
Breslau 13, Steinstraße  
Telephon: Ring 5787  
Stuckarbeiten — Drahtputz - (Babitz) - Arbeiten  
Bildhauer-, Kunststein- und Zement-Werksstätten

**M. Forell & Co**      **Großhandlung**  
Kurzwaren / Knöpfe / Posamenten  
Spitzen / Stickereien / Bijouterien  
Haarschmuck  
BRESLAU I      **Fabrikation**  
Karlsruhe 35      moderner Weißwaren  
Gürtel / Hosenräger

**Karl Brill**  
BRESLAU, Klosterstraße 17.  
Arbeiter-Kleider-Fabrik  
Arbeiter-Kleider-Fabrik

**Bauhütte Breslau**      Stolzestraße 3  
Tel.: -Ohle 6876  
Soziale Baugesellschaft m. b. H.  
Übernahme schlüsselfertiger Bauten jeder Art / Ausführung von Maurer-, Zimmerer-, Tischler-, Dachdecker- und Steinsetzearbeiten. / Holzbearbeitungsfabrik mit elektrischem Betrieb.  
**Malereigesellschaft Breslau**  
Margaretenstraße 17 / Telephon Ohle 227.  
Ausführung sämtlicher Maler- und Anstreicher-Arbeiten, Reklame- und Schildermalerei, Feinlackierungen.

**Aktiengesellschaft für Webwaren und Bekleidung**  
Breslau 5, Gartenstraße 7